

50-jähriges Bestehen der Grundschule Irgertsheim

Festakt am 17. Juni 2016

Rede von Ortssprecher Alexander Bayerle

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Festgäste,

vor elf Jahren veröffentlichte der Donaukurier eine Serie über alle Ingolstädter Stadtteile. Auch der Stadtteil Irgertsheim wurde dabei mit einer ganzen Seite bedacht. Der Redakteur wählte damals eine interessante Überschrift. Sie lautete: „Selbstbewusstsein auf dem Dorf“.

Je mehr ich nun, mit Blick auf die Irgertsheimer Schulgeschichte, über diesen Satz nachdenke, desto mehr wird mir eine Tatsache bewusst. Ohne dieses Selbstbewusstsein könnten wir heute dieses Jubiläum nicht feiern. Den Irgertsheimer an sich kennzeichnet bekannterweise – und so mancher Kollege aus der Kommunalpolitik kann sicher ein Lied davon singen – neben einem gesunden Selbstbewusstsein auch eine gewisse Farschheit der Obrigkeit gegenüber. Schließlich sind wir doch weit weg von der Stadt – der „Stadt“.

Selbstbewusstsein brauchten die Irgertsheimer auch Anfang der 1960er Jahre. Die damaligen Vertreter der Gemeinde bauten das heutige Schulhaus entgegen zahlreicher Widerstände, vor allem seitens der Politik, und zeigten damit Weitsicht. Während man zu dieser Zeit vielerorts noch kleine Schulen mit nur einem Klassenzimmer für alle Altersstufen plante, setzte die Gemeinde Irgertsheim auf einen modernen und vor allem großzügigen Neubau, der über viele Jahrzehnte hinweg den Erfordernissen eines zeitgemäßen Schulbetriebs entsprach. Die Gemeinde konnte es sich auch leisten, war doch Irgertsheim dank seiner zahlreichen Gewerbebetriebe und seiner fleißigen Bewohner äußerst wohlhabend. Wohl auch ein Grund, warum die Stadt Ingolstadt sehr froh sein durfte, dass wir uns im Rahmen der Gemeindegebietsreform 1972 für eine Eingemeindung entschieden.

Eben diese Eingemeindung war ein weiterer Meilenstein der Irgertsheimer Schulgeschichte. Sachaufwandsträger war von nun an eben die Stadt Ingolstadt. 2011 dann erfolgte eine Teilsanierung unserer Schule. Fortsetzung folgt – mag ich doch hoffen.

Im letzten Jahr dann ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft – die Gründung eines eigenen Fördervereins, für den ich heute auch sprechen will. Die Idee bestand schon länger, was fehlte war noch Personal, das sich im Vorstand engagiert. Als damals frisch gewählter Ortssprecher, der sich die Un-

terstützung der Grundschule auf die Fahnen schrieb, musste ich mich schließlich beim Wort nehmen lassen. Daher übernahm ich gerne den Gründungsvorsitz des Vereins. Ziel des Fördervereins ist laut Satzung die materielle und ideelle Unterstützung unserer Irgertsheimer Schule. Dazu sind vier Voraussetzungen notwendig, wie ich meine:

- Viele Mitglieder, die mit ihrem Beitrag den Verein überhaupt erst handlungsfähig machen
- Sponsoren, die uns bei Projekten gezielt unterstützen
- Mitglieder, die auch aktiv im Verein mitwirken; etwa im Vorstand
- Input bzw. Ideen für Projekte seitens der Schulfamilie, damit wir überhaupt wissen, wo der „Schuh drückt“

Gefördert werden können etwa Busfahrten, Autorenlesungen oder Vorträge für Schüler und Eltern. Der Förderverein ist offen für Ihre Vorschläge!

Meine Damen und Herren,

einen wichtigen Aspekt möchte ich noch betonen. Der Förderverein soll auch dazu beitragen, die Grundschule Irgertsheim fest im Bewusstsein der Bewohner in den Stadtteilen des Schulsprenzels zu verankern. Leider mache ich heute noch oft die Erfahrung, dass viele Menschen mit einem Achselzucken darauf reagieren, wenn sie auf die Grundschule oder gar auf eine Mitgliedschaft im Förderverein angesprochen werden. Entweder haben sie selbst noch keine Kinder oder die Kinder sind bereits an weiterführenden Schulen. Die Gründe oder Ausflüchte mögen vielfältig sein. Doch gelten lassen will ich sie nicht. *Liebe Gäste, die Grundschule geht uns alle an!* Sie ist das Herz unseres Stadtteils, hier lernen die Kinder den Umgang mit Kulturtechniken, hier zeigt sich von Tag zu Tag, dass unsere Stadtteile, Dünzlau, Mühlhausen, Pettenhofen und Irgertsheim, eine Zukunft haben – nämlich unsere Kinder!

Dass sie in einer ländlichen Schule mit einem hervorragenden pädagogischen Personal und einer wunderbaren Umgebung lernen, spielen – ja! – leben können und dürfen ist ein großes Geschenk für alle Beteiligten. Schulen auf dem Land haben sicher andere Bedürfnisse als Schulen in der unmittelbaren Agglomeration der Großstadt. Auch hier kann der Förderverein im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv werden.

Ländlich geprägte Schulen sind auch kein Auslaufmodell – im Gegenteil! Sie sind meiner Meinung nach das Idealmodell einer Grundschule, die jede Schülerin und jeden Schüler in ihrer/seinер Individualität ernst nimmt. Unser Nachbarland Österreich oder auch Südtirol machen es uns vor. Hier ent-

stehen regelmäßig „Modellschulen“ auf dem Land, die von Schulpädagogen und anderen Bildungs-experten als vorbildlich eingestuft werden.

Meine Damen und Herren, was Österreich oder Südtirol können, das kann Ingolstadt schon lange! Deshalb bin ich mir sicher, dass unsere Grundschule auch in den nächsten 50 Jahren einen festen Platz in der Ingolstädter Bildungslandschaft einnehmen wird. Daher bedanke ich mich schon heute bei allen Menschen, die sich in der und für die Schule engagieren und Tag für Tag das Wichtigste in unserem Leben im Blick haben – unsere Kinder!

Ich wünsche der Grundschule Irgertsheim an dieser Stelle noch einmal alles Gute zu ihrem Jubiläum.